

# Leserbriefe

Senden Sie Ihre Zuschrift an:

DSZ-Verlag, Leserbriefe, 81238 München

Fax: 089/8341534 | leserbriefe@dsz-verlag.de

## Gauweiler gemobbt?

Zu: *Der Fall Gauweiler, National-Zeitung vom 10. April 2015*

Wieso ist Gauweiler denn immer noch Mitglied der CSU? Mit seinen rechten Sprüchen sollte er Wähler für die Unionsparteien ködern. Aber seine Parteifreunde haben ihn dafür schlecht behandelt. Er regte sich dann stets auf, was die anderen Schwarzen erfreute.

J. Pivit, per E-Post

## Gedanken eines Pegidagängers

Der Artikel zu Gauweiler in der National-Zeitung vom 10. April 2015 – alle Achtung. Auch für den Rest in der Ausgabe. Ausnahme: Der Beitrag „Pegidas Sargnagel“ über Michael Stürzenberger. Das in Graz war ein Debüt, das erste Mal! Da war von der politischen Kaste zur Abschreckung massiv die Antifa mobilisiert worden. In Graz war auch der total sachliche, ruhige Edwin Utrecht, dem hätten Sie die Dreiviertelseite widmen können.

Dass Michael Stürzenberger als das Rumpelstilzchen der Pegida-Bewegung gilt, weiß jeder, der die Sinne nicht ganz verschlossen hat. Er ist schon etwas islamfixiert, aber er kann auch sehr wirksam den Genderwahnsinn zerpfücken oder danach fragen, warum überwiegend junge, kräftige Männer unter 25 hier Asyl fordern. Manchmal schießt er über das Ziel hinaus.

Gute Redner sind bei jeder guten Sache am Anfang Mangelwa-

re. Bei Pegida sind es noch manchmal wütende alte Männer oder Selbstdarsteller und manchmal unbeholfene junge Leute, aber sie haben Löwenmut und ihr Herz schlägt für Deutschland.

Ich gehe seit dem 12. Januar bei jedem Wetter auf Pegida-Veranstaltungen in Würzburg, Nürnberg, Suhl und Dresden – dort kann man seinen Unmut über das zunehmend Diktatorische deutlich zeigen. Pegida macht mir Hoffnung für die Zukunft.

Dipl. Ing. R. Walter, Forchheim

## Wundersame Wandlung?

Zu: *„Gedenket der 224 Toten des Fliegerangriffs auf Bad Reichenhall“, National-Zeitung vom 10. April 2015*

Dieser wichtige Beitrag darüber, wie in Bad Reichenhall mit Fliegerbomben 224 Unschuldige ins Jenseits befördert wurden, vermied es, der Frage nachzugehen, wie aus den Bombenschmeißern von damals heute hochgelobte und -dekorierte Befreier geworden sind.

P. Vogl, Salzburg

## Warum werden Gräueltaten von ELAS-Partisanen nicht thematisiert?

Ob es stimmt, dass 82 Prozent der Griechen es für angebracht halten, von Deutschland Reparationszahlungen zu verlangen, ohne dabei zu bedenken, dass diese Forderungen längst in Übereinstimmung mit der griechischen Regierung abgeschlos-

sen wurden? Als Historiker bewundere ich vor allem die antiken griechischen Helden und Staatenlenker wie Leonidas, Themistokles, Aischylos, Perikles, aber auch Geistesgrößen wie Herodot, Heraklit und explizit ihren größten Philosophen Sokrates, der in tragischer Weise durch den „Ostrakismos“, das Scherbengericht, zum Suizid gezwungen wurde.

Es ist eine historische Tatsache, dass die deutsche Wehrmacht bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs keineswegs plante, in Griechenland zu kämpfen. Da aber Italien die dortige Lage gewaltig unterschätzte und völlig überfordert gegen das relativ schwache Griechenland agierte, musste die Wehrmacht eine Armee zur Unterstützung der italienischen Einheiten abordnen. Obwohl die deutsche Wehrmacht nur etwa ein Drittel des Staatsgebietes von Hellas besetzte, verlangt Athen Reparationen nur von uns, wissend, dass es von Italien geschweige denn von den Briten keine Gelder erhalten wird.

Erbärmlich finde ich in diesem Zusammenhang den Nationalmasochismus jener deutschen Politiker und Medienvertreter, die die Forderungen für rechtens erklären. Kein deutscher Politiker, kein Journalist wagt es, an die Gräueltaten der griechischen kommunistischen Partisanen (ELAS) zu erinnern, die mit unvorstellbarer Grausamkeit deutsche Soldaten abschlachteten. Vorsichtige Schätzungen gehen von 7.000 bis

Verlagsriesen im deutschen Raum. Die „Springer Science+Business Media“ steht an

## Die größten Verlage

Umsatz auf dem deutschsprachigen

Veränderung gegenüber

Ar  
tis  
Für  
Pa  
ne  
ser  
chi  
let  
fiel

8.0  
chi  
ne  
mi  
So  
jen  
(be  
Kre

Ka  
di  
sc

Zu  
stel  
Tra  
Ze  
Apr

I  
mo  
der  
lin  
soll  
ner  
her  
me  
jeti  
ner

ger  
ger  
nis  
Wä  
sch  
Re  
Gel  
alli  
vor  
zon  
pol  
nur  
An  
Jos  
als  
sow  
Sch  
wir  
täre